

DER PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER LANDWIRTSCHAFT

Pressedienst Nr. 16209
Mittwoch, 19. Jänner 2022

Weltmilchmarkt: Notierungen zu Jahresbeginn auf Rekordniveau	1
EU: Anteil Erneuerbarer am Energieverbrauch liegt über Ziel für 2020	1
Präsidium der Wiener Produktenbörse für vier Jahre neu gewählt	2
Lagerhaus-Fachwerkstätten starten Frühbezugsaktion für Ersatzteile	2
Weißrussische Bruttoagrarpromktion 2021 um mehr als 4% gesunken	3
OÖ Bienenzentrum beschließt "Arbeitsprogramm 2022"	3

**EINEN TEIL DER AUFLAGE FINANZIERT
DIE NIEDERÖSTERREICHISCHE VERSICHERUNG**



Die Niederösterreichische
Versicherung

Weltmilchmarkt: Notierungen zu Jahresbeginn auf Rekordniveau

GDT-Index erreicht höchsten Wert seit acht Jahren

Auckland, 19. Jänner 2022 (aiz.info). - An der internationalen Handelsplattform Global Dairy Trade (GDT) fand gestern, Dienstag, die 300. Auktion statt. Die Ergebnisse dieser Jubiläumsveranstaltung fielen ausgesprochen positiv aus: Die Notierungen der gehandelten Erzeugnisse konnten deutlich zulegen und erreichten zum Teil ein Fünfjahres-Hoch. Der GDT-Index, in dem eine Bandbreite von verschiedenen Milchprodukten und Kontrakt-Zeiträumen zusammengefasst ist, legte gegenüber dem vorhergehenden Event um 4,6% zu und stieg damit auf den höchsten Wert seit acht Jahren.

Während sich der Index für wasserfreies MilCHFett (Butteröl) gegenüber dem vorherigen Event nur um 0,6% erhöhte und Cheddar-Käse ein Plus von 1,1% verzeichnete, stieg der Butter-Index um 5%.

Eine ebenso positive Kurstendenz wurde bei Milchpulver beobachtet: Bei Magermilchpulver setzte sich der seit August 2021 beobachtete Preisanstieg weiter fort (+5%), der Index erreichte mit 3.963 USD/t ein Fünfjahres-Hoch. Am stärksten tendierten die Notierungen für Vollmilchpulver nach oben, und zwar um 5,6%. Vollmilchpulver ist mit einem Anteil von mehr als 50% das meistgehandelte Produkt dieser Auktion.

Die Analysten hatten vor dem letzten GDT-Event mit weiteren Kursanstiegen gerechnet, zeigen sich aber vom jüngsten Ergebnis dennoch überrascht. Speziell die ausgesprochen positive Entwicklung der Vollmilchpulver-Notierungen wird als starkes Signal gewertet. Experten der neuseeländischen ASB Bank führen die aktuell günstige Situation am Weltmilchmarkt auf die global gute Nachfrage und das begrenzte Angebot zurück. In Europa stagniere die Milchanlieferung, und in Ozeanien liege sie aufgrund ungünstiger Witterungsbedingungen in Summe unter dem Vorjahresniveau, wird betont. Die Käufer - speziell jene aus dem asiatischen Raum - hätten sich daher auch bei der jüngsten Auktion ausgiebig mit Ware eingedeckt.

In Summe wurden bei der 300. GDT-Auktion Molkereiprodukte im Umfang von 30.644 t verkauft, damit war die Menge etwas geringer als bei der vorhergehenden Auktion. Global Dairy Trade ist bekanntlich beim neuseeländischen Molkereeriesen Fonterra angesiedelt, arbeitet aber unabhängig von diesem Unternehmen. Seit der Gründung im Jahr 2008 wurden auf dieser Plattform Milchprodukte im Wert von mehr als 30 Mrd. USD gehandelt, das entspricht einer Menge von mehr als 9 Mio. t. (Schluss) kam

EU: Anteil Erneuerbarer am Energieverbrauch liegt über Ziel für 2020

Österreich mit viert höchstem Wert - Vorreiter Schweden

Luxemburg, 19. Jänner 2022 (aiz.info). - In der EU hat 2020 der Anteil erneuerbarer Energiequellen am Brutto-Endenergieverbrauch 22% betragen. Der in einer entsprechenden EU-Richtlinie festgeschriebene Zielwert wurde damit um 2% überschritten, teilte Eurostat, das statistische Amt der EU, heute mit. Die Institution sprach von einem "wichtigen Meilenstein auf dem Weg der EU zur

Klimaneutralität bis 2050". Mit mehr als der Hälfte des Brutto-Endenergieverbrauches aus Erneuerbaren hatte Schweden mit 60% im Jahr 2020 den mit Abstand höchsten Anteil unter den EU-Mitgliedstaaten vor Finnland (44%) und Lettland (42%). Darauf folgte an vierter Stelle Österreich mit einem Wert von 36,5%.

Bei Betrachtung der nationalen Ziele haben laut Eurostat 26 EU-Mitgliedstaaten diese für 2020 erreicht oder übertroffen. Die EU-Länder, die deutlich über ihren Zielen für 2020 lagen, waren Schweden und Kroatien (beide +11%) sowie Bulgarien (+7%). Frankreich hingegen verfehlte sein Ziel um 3,9%. (Schluss) hub

Präsidium der Wiener Produktenbörse für vier Jahre neu gewählt

Josef Dietrich als Präsident bestätigt - Erstmals weibliches Präsidiumsmitglied

Wien, 19. Jänner 2022 (aiz.info). - Die Börsekammer der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien wählte kürzlich bei der konstituierenden Sitzung für die Funktionsperiode 2022 bis 2025 ihr Präsidium neu. **Josef Dietrich** wurde als Präsident bestätigt, seine Vizes sind Josef Werner Bruck, Andreas Jirkowsky und mit Marie-Christine Mantler erstmalig ein weibliches Präsidiumsmitglied. Peter Gartner übernimmt das Präsidentenamt des Schiedsgerichts. "Ich bin den Kolleginnen und Kollegen dankbar, dass sie mit ihrem Engagement bereit sind, die Bedeutung der Börsegrämien zu stärken und unsere Institution als modernes Dienstleistungsunternehmen zu etablieren", so Dietrich.

Die Börse ist Treffpunkt und Plattform für alle Beteiligten am Handel mit Rohstoffen, wie landwirtschaftliche Produkte, wobei dieser Handel in Form des Austausches physisch vorhandener Ware vonstatten geht. Warenbörsen dokumentieren mit ihren Notierungen am Kassamarkt entstandene Preise im Unterschied zu Warenterminbörsen, die Preise machen. Die Leistungen umfassen weiters die Festsetzung von Usancen als Spielregeln für den physischen Markt und deren Durchsetzung mit der Börsegerichtsbarkeit. Urteile des Schiedsgerichts der Wiener Produktenbörse haben unmittelbare Rechtskraft. Gegen sie kann nicht berufen werden und sie können unmittelbar exekutiert werden. Damit sorgt die Börse neben Markttransparenz für ein Marktregulativ. Zudem bietet sie Expertisen und die Dienste ihres offiziellen Labors, der Versuchsanstalt für Getreideverarbeitung (VFG), an. Der aus gewählten und ernannten Mitgliedern zusammengesetzten Börsekammer gehören Vertreter aller entlang der Wertschöpfungskette tätigen Branchen an - begonnen von der Landwirtschaft über Handel und Verarbeitung. (Schluss)

Lagerhaus-Fachwerkstätten starten Frühbezugsaktion für Ersatzteile

Auch Landmaschinen-Zubehör vergünstigt

Korneuburg, 19. Jänner 2022 (aiz.info). - Die Lagerhaus-Fachwerkstätten bieten eine Frühbezugsaktion für Verschleiß- und Ersatzteile sowie Landmaschinen-Zubehör. Bei Bestellungen bis einschließlich 20. Februar 2022 erhalten die Landwirte in den teilnehmenden Genossenschaften sowie im Lagerhaus-Onlineshop weitere 10% Rabatt auf die bereits unverbindlich empfohlenen Aktionspreise im Katalog. Details zur Aktion sind auf onfarming.at zu finden.

"In den Wintermonaten werden die Landmaschinen für die kommende Anbausaison vorbereitet. Die Frühbezugsaktion in den Lagerhaus-Fachwerkstätten nimmt darauf Rücksicht und ermöglicht darüber hinaus, Geld zu sparen. Zudem werden eventuelle Corona-bedingte Engpässe im Frühjahr oder während der Saison vermieden. Das gewährleistet reibungslose Abläufe und einen verlässlichen Landmaschineneinsatz über das gesamte Jahr", so **Johann Oberger**, Abteilungsleiter Ersatzteile/Reifen/Werkstätten bei der RWA Raiffeisen Ware Austria. (Schluss)

Weißrussische Bruttoagrarpromktion 2021 um mehr als 4% gesunken

15% weniger Getreide eingebracht

Minsk, 19. Jänner 2022 (aiz.info). - Mit umgerechnet rund 8,48 Mrd. Euro ist 2021 die Bruttoagrarpromktion in Weißrussland um 4,2% niedriger ausgefallen als im Jahr davor. Das geht aus einer Anfang dieser Woche veröffentlichten Verlautbarung des Minsker Statistischen Amtes Belstat hervor. Die im vergangenen Jahr eingefahrene Getreideernte ist in der Mitteilung mit fast 7,42 Mio. t angegeben; das wären um 15,4% weniger als 2020. Außerdem ging die Erzeugung von Raps um 2,2% auf gut 715.200 t sowie jene von Zuckerrüben um 3,5% auf 3,87 Mio. t und Kartoffeln um 8,1% auf rund 4,8 Mio. t zurück. Im Gegensatz zur pflanzlichen Erzeugung wies die weißrussische Veredelungswirtschaft im Berichtsjahr leichte Produktionszuwächse auf. So vergrößerte sich jene von Schlachttieren um 1,5% auf fast 1,79 Mio. t Lebendgewicht sowie die von Milch um 0,7% auf 7,82 Mio. t und von Eiern um 1% auf 3,53 Mrd. Stück. (Schluss) pom

OÖ Bienenzentrum beschließt "Arbeitsprogramm 2022"

Langer-Weninger: Landwirtschaft wird Förderung der Biodiversität vorantreiben

Linz, 19. Jänner 2022 (aiz.info). - Ein Fachbeirat rund um Agrar-Landesrätin **Michaela Langer-Weninger** hat heute das "Arbeitsprogramm 2022" des Bienenzentrums Oberösterreich beschlossen. "Bewährtes wird fortgeführt und neue spannende Akzente und Aktionen werden gesetzt. So wird es beispielsweise wieder die Blühpatenschaft geben, aber auch Neues wie die Bienenwanderbörse", so die Landesrätin. Generell soll heuer die Erwerbssimkerei in den Fokus unserer Arbeit rücken", ergänzt die Leiterin des Bienenzentrums, **Elisabeth Lanzer**.

Das Bienenzentrum Oberösterreich versteht sich als unabhängige Wissens- und Informationsplattform. Angesiedelt ist die Institution in der Landwirtschaftskammer OÖ, die Finanzierung übernimmt das Land. Die Kernaufgabe liegt in der unabhängigen Beratung sowie Förderung der Zusammenarbeit und Vernetzung von Bienen- und Landwirtschaft, Bildung und Pädagogik, Behörden und naturaffinen Bevölkerungskreisen. Um dieses Ziel zu erreichen, setzt man auf eine breite Beteiligung aus den Bereichen Imkerei, Landwirtschaft, Bildung, Natur- und Umweltschutz sowie Wissenschaft.

Der 2021 umgesetzte Mix aus Workshops, Kursen, Aktionen, Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit hat reiche Ernte getragen. Die Bürger konnten für das Thema Bienen, Artenvielfalt sowie das Imkereiwesen begeistert werden. Das bestätigt auch ein Blick auf die

Zugriffsdaten der Bienenzentrums-Website. Zudem haben Projekte wie die Blühstreifenaktion einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Biodiversität auf Oberösterreichs Feldern, Wiesen, Gärten und Parks beigetragen.

Äußerst positiv sind auch die Ergebnisse des Bienen-Monitorings. Dieses geht im Auftrag des Landes OÖ möglichen Vergiftungs-Verdachtsfällen nach. Waren es vor fünf Jahren noch 14 Proben, die untersucht wurden, mit zehn betroffenen Imkern und 17 nachgewiesenen Wirkstoffen, hat sich bis zum Vorjahr die Zahl der notwendigen Proben halbiert. Die Zahl der gefundenen Wirkstoffe ist zudem auf sieben geschrumpft. "Viel zu oft werden Bäuerinnen und Bauern als Bienenmörder verunglimpft. Viele Landwirte sind aber selbst Imker. Auch im Pflanzenschutz hat sich in den vergangenen Jahren erfreulich viel getan", so Langer-Weninger. Die Landwirtschaft werde - auch im Rahmen der neuen Agrarpolitik - die Förderung der Artenvielfalt weiter vorantreiben. (Schluss)